

Allergischer Notfall

Anaphylaxie

Informationsblatt für Gemeinschaftseinrichtungen



Was ist ein allergischer Notfall

Die schwerste Form des allergischen Notfalls ist der allergische (anaphylaktische) Schock. Der allergische Schock ist eine stark ausgeprägte allgemeine körperliche Reaktion auf einen allergieauslösenden Stoff und erfordert rasches Erkennen der Situation und sofortiges Handeln.

Die Symptome zeigen sich nicht nur örtlich, sondern sie erfassen den gesamten Körper. Die Reaktion beginnt meistens unmittelbar nach dem Kontakt mit dem entsprechenden Allergen, z.B. bei einem Insektenstich oder nach dem Konsum eines bestimmten Nahrungs- oder Arzneimittels und kann schlimmstenfalls ohne Behandlung durch Kreislaufversagen oder eine akut auftretende Rachen-/Kehlkopfschwellung tödlich verlaufen.

Der Ablauf der allergischen Reaktion ist zumeist stadienhaft (s.u.), kann aber auch sofort mit lebensbedrohlicher Atemnot und Kreislaufversagen beginnen.

Die häufigsten Auslöser für einen allergischen Schock sind Insektenstiche, die Einnahme bestimmter Arznei- und Nahrungsmittel, gelegentlich sogar auch nur der Hautkontakt mit gewissen Stoffen. Bei den Lebensmitteln sind es besonders Nüsse, Erdbeeren, Sellerie, Tomaten, Karotten, Milch, Fisch, Meeresfrüchte, Eier und einige Gewürze, auf die manche Menschen allergisch reagieren. Bei den Medikamenten sind es in erster Linie Penicillin oder Rheuma-Mittel, sowie Röntgenkontrastmittel, die allergische Reaktionen auslösen, im Prinzip kann aber jedes Medikament bei einzelnen Personen allergisierend wirken. In sehr seltenen Fällen kann allein der Hautkontakt mit einem Allergen, z. B. Latex zu einem allergischen Schock führen.

Anzeichen eines allergischen Schocks

leichte Allgemeinreaktionen

- flächenhafte Hautrötung (Flush), Quaddeln auf der Haut (Urtikaria), allgemeiner Juckreiz, großflächige Schwellungen auf der Haut (Quincke Ödem),
- Zeichen einer Bindehautentzündung oder Schnupfen,
- unbestimmte Angstgefühle, Unruhe, Übelkeit, Schwindel

schwere Allgemeinreaktionen

zusätzlich

- starker Schwindel und Schwäche durch Blutdruckabfall
- Übelkeit und Erbrechen, Darmkrämpfe, Harn- und Stuhldrang
- Quincke-Ödem im Rachen bzw. Kehlkopf mit Kratzen im Hals, Kloßgefühl, Heiserkeit, Husten,
- leichte Atemnot mit Übergang in schwere Atemnot durch Verengung der Bronchien

bedrohliche Allgemeinreaktionen

zusätzlich

- weiterer Blutdruckabfall
- Verwirrtheit, Krampfanfall
- beschleunigter Herzschlag
- Herzrhythmusstörungen und schließlich
- das Vollbild eines Schocks mit Bewusstlosigkeit und Kreislaufversagen. Im Unterschied zu einem kurzzeitigen, vorübergehenden Schwächeanfall ist beim allergischen Schock der **Puls beschleunigt** - und nicht verlangsamt.

Deshalb muss **rasch und richtig reagiert** werden und die **entsprechende Behandlung** so schnell wie möglich einsetzen.

Behandlung

Zunächst sind allgemeine Erste-Hilfe-Maßnahmen anzuwenden!

- Ruhe bewahren!
- Weitere Allergenzufuhr unbedingt vermeiden oder abbrechen, z.B. Bienenstachel entfernen!
- Jedenfalls schon bei leichten Allgemeinreaktionen die Notärztin/den Notarzt verständigen!
- Wenn keine Atemnot vorliegt, den Patienten hinlegen und Beine hochlagern!
- Patienten warm halten!
- Ist für bereits bekannte allergisch reagierende Personen **ein Notfallset** vorhanden, sollen unverzüglich noch vor dem Eintreffen der Notärztin/des Notarztes die entsprechenden Notfallmedikamente verabreicht werden.

Die Notfallmedikamente bestehen aus

- einem rasch wirksamen **Antihistaminikum** (z.B. Fenistil® Tropfen)
- **Kortison** (z.B. Betnesol® Brausetabletten)
- **Adrenalinspray oder -spritze** - (z.B für Kinder mit 15 – 30 kg KG . Anapen® -Junior oder Epipen® -Junior)

Dieses **Notfallpaket** sollte jeder Mensch, bei dem bereits einmal eine schwere allergische Reaktion aufgetreten ist, stets griffbereit mit sich führen bzw. bei allergischen Kindern muss es in der Gemeinschaftseinrichtung griffbereit vorhanden sein und auch das Ablaufdatum der jeweiligen Medikamente beachtet werden.

Bei **leichten Allgemeinreaktionen** kommen zunächst das Antihistaminikum und das Kortison zum Einsatz.

Das wirksamste Medikament ist aber das **Adrenalin**. Es wird unverzüglich eingesetzt, **sobald schwere Allgemeinreaktionen** auftreten. Die Patienten bzw. Betreuungspersonen müssen in der richtigen Anwendung instruiert sein, damit es im Notfall zu keinen unnötigen Verzögerungen bei der rechtzeitigen Verabreichung kommt.

In jedem Fall muss trotz erfolgter Erstbehandlung eine Notärztin/ein Notarzt alarmiert werden und zur Nachbeobachtung eine Krankenhausaufnahme erfolgen.